

# - DIE POSITIVE SEITE - Blühende Gärten

## Eine Freude Augen und Nase ...

An blühenden Blumen, Stauden und Bäumen erfreuen wir uns. Für Insekten sind sie eine wichtige Nahrungsquelle. Wir sollten daher versuchen, dass das Blütenangebot möglichst lange im Jahr verfügbar ist. Damit die Insekten in Blüten auch wirklich Nahrung finden, brauchen sie Staubgefäße, deren Pollen die Insekten bei der Bestäubung auch fressen, und Nektar. Beides fehlt i. d. R. bei gefüllten Blüten.



## ... und Insekten

Viele Arten der „Blühmischungen aus der Tüte“, die in Einkaufszentren erhältlich sind, überdauern nur ein, höchstens zwei Jahre, andere Arten breiten sich dagegen massiv aus. Die meisten der vermeintlichen Wildarten sind Kultursorten aus großen Saatzuchtbetrieben mit unbekannter Herkunft. Diese Pflanzen sind kaum an die regionalen Bedingungen angepasst, bieten daher meist nur Nahrung für Generalisten und erfüllen selten die Ansprüche der im Gebiet vorkommenden Insekten.

Besser geeignet ist Regiosaatgut oder sie sammeln auf einem Spaziergang Samen von Pflanzen, die Ihnen gefallen.

Die einfachste Form lokalen Pflanzensorten Lebensraum zu bieten, sind „wilde Ecken“, in denen sich die heimischen Pflanzen ansiedeln dürfen.



Die Raupen des *Kleinen Fuchses* und des *Tagpfauenauges*, zwei unserer häufigsten Großschmetterlinge, fressen ausschließlich an *Brennnesseln*, die Raupen des *Zitronenfalters* ausschließlich am *Faulbaum* – ohne diese Pflanzen können wir auch die schönen bunten Schmetterlinge nicht beobachten.



Totholz, wie Baumstümpfe, dicke Äste und Reisig, bietet Nistmöglichkeiten für verschiedene *Wildbienenarten*, *Holzwespen* und totholzbewohnende *Käfer*.

**Niedersächsische Bauordnung (NBauO), § 9, Abs. 2:**  
Die nicht überbauten Flächen der Baugrundstücke müssen Grünflächen sein, soweit sie nicht für eine andere zulässige Nutzung erforderlich sind.

**Lassen Sie Hardegsen  
zum Rückzugsraum für  
Insekten werden!**